

APOLO-THEATER - REVUE -



DUSSELDORF.

Herausgeber und Verleger: S. Puschkanzer · Düsseldorf * Verantwortlicher Redakteur: Emil Perimann · Düsseldorf

— Druck: Rheinische Buchdruckerei · Düsseldorf —

BRUNNEN DRUCKEREI

GUSTAV CARSCH & CO.

TELEFON 3960 — DÜSSELDORF — TELEFON 3960
Ecke Berger- und Wallstrasse Ecke Berger- und Wallstrasse

Spezialität:

Herren- und Knaben-Kleidung
eigener Herstellung

Automobil-
Leder-Kleidung

Sport-
Kleidung

Atelier für Anfertigung

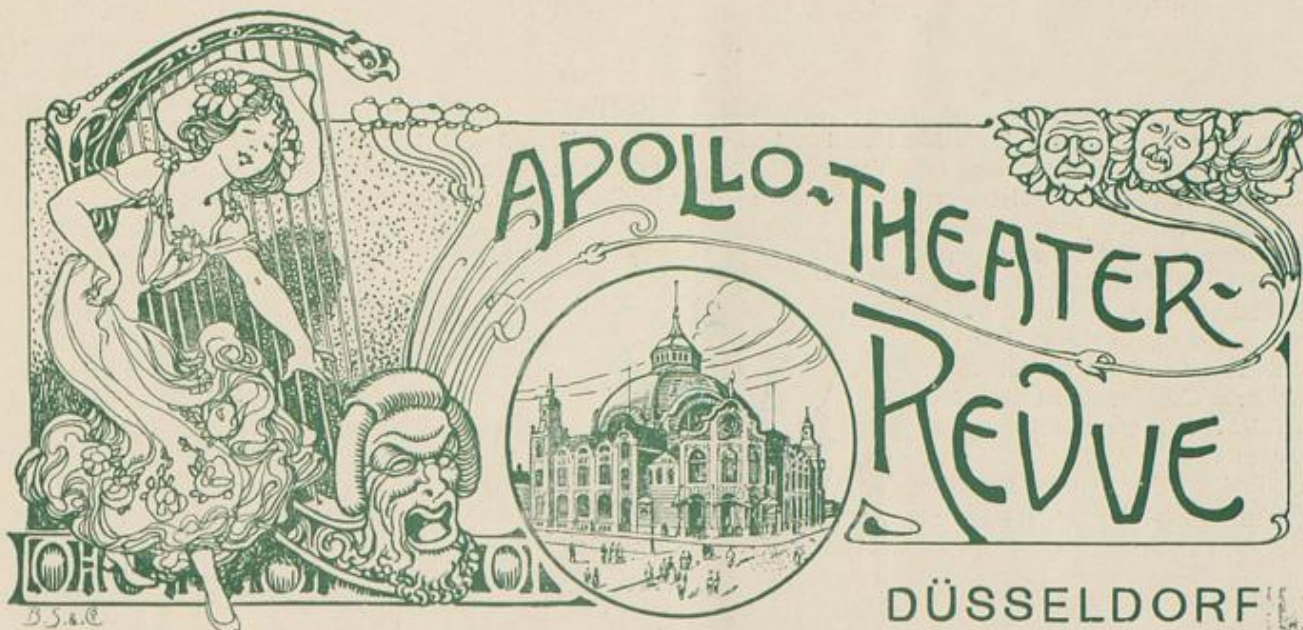
feiner Herren-Moden nach Maß

unter Leitung allererster durchaus bewährter Fachleute

Reichhaltiges Lager
deutscher, englischer und französischer Neuheiten

Geschäfts-Häuser in:

Frankfurt a. M., Neue Kräme 26 und Liebfrauenstrasse 8—10
Höchst a. M. Gelsenkirchen Oberhausen



Verleger u. Herausgeber: S. Puschkanzer, Aderstr. 32

Verantwortl. Redakteur: Emil Perlmann

Heft 10

Januar-Ausgabe 1906

Nachdruck sämtlicher Artikel
und Bilder verboten

Die „Apollo-Revue“ wird Besuchern des Apollo-Theaters gratis verabfolgt und liegt in allen Hôtels, Restaurants und Cafés aus

Im Reich des Apollon Musagetes.

Das lebensfreudige, kunstsinnige Hellenentum ist längst zum Orkus hinabgesunken, aber hellenischer Idealismus hat in unsterblicher Jugendkraft alle Jahrhunderte überdauert. Die Schaar der Musen, von denen nach antiker Auffassung die Anregung zu jeder Art geistigen Schaffens ausging, ist mit ihrem göttlichen Führer, den „Apollo Musagetes“, als ihnen die nicht so liebliche Gegend am Helikon nicht mehr gefiel, in die weite Welt gezogen und überall, wo sie zur Verschönerung und Erheiterung des Lebens ihre Gaben ausstreute, mit freudiger Begeisterung aufgenommen worden.

Auch zum Vater Rhein gelangte die klassische Reisegesellschaft, der ihr als liebenswürdiger, jovialer Herr sein ganzes Gebiet mit sämtlichen Naturschönheiten und allen darin hausenden heiteren Menschenkindern zur Verfügung stellte, sie aber besonders noch auf die vom Düsselbach durchflossene Talebene am rechten Stromufer aufmerksam machte. Als sie dorthin gelangten und ihren Einzug in Düsseldorf hielten, erkannten sie bald, dass sie eine zweite Heimat, eine neue Stätte ihrer die Herzen erwärmenden, die Geister erhebenden Wirksamkeit gefunden.



3 Seldoms

Gross war die Freude des göttlichen Apollo, als ihm in der Hauptstadt des ehemaligen Herzogtums Berg ein eigener grossartiger Kunsttempel errichtet wurde.

Er rief frohlockend die neun Pieriden zusammen und versprach, so weit es in seiner Macht stände, ihnen das herrliche Haus zur Entfaltung ihrer künstlerischen Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen. So haben sich denn auch um das Apollotheater, wo Humoristen, Tänzerinnen, Spezialitäten ersten Ranges ihre Triumphe feiern, Terpsichore, die Muse des Tanzes und körperlicher Geschicklichkeit, Erato, die Muse der erotischen Poesie, und Euterpe, die Muse der lyrischen Dichtkunst, vielfach verdient gemacht.

Doch der weitblickende Musenführer (Musagetes) ruht nicht und rastet nicht in der Förderung idealer Bestrebungen und in der Fürsorge für seine jungfräulichen Freundinnen. Mit herzlichem Wohlwollen hat er die Festaufführungen des „Rheinischen Goethe-Vereins“ betrachtet. Im vorletzten

Sommer waren es ausschliesslich Lustspiele gewesen, die zu dem Arbeitsgebiet der ohnedies schon stark in Anspruch genommenen Thalia gehören. Er musste daher der armen

Melpomene Recht geben, die weinend zu ihm kam und klagte, dass das ihr überwiesene Fach der Tragödie ganz darniederläge und für Abhilfe gesorgt werden müsste.

Ein Gott muss jeder Situation gewachsen sein und so lenkte und leitete er mit fester Hand den Sinn der Erdgeborenen, dass sie den Beschluss fassten, in diesem Jahr als Darbietung des „Goethe-Vereins“ klassische Tragödien, und zwar im Apollotheater, zur Aufführung zu bringen.

Drei Exzellenzen, der Minister Freiherr von Rheinbaben, die Oberpräsidenten von Nasse und Freiherr von Schorlemer, haben also der Inspiration des göttlichen Apollo gehorchen müssen, damit Fräulein Melpomene im Tempel ihres Schutzherrn einziehen kann.

Unser Apollotheater bildet für den hochangesehenen Goethe-Verein eine durchaus würdige Stätte. Die griechischen Dramen werden in den imposanten Räumen nach Vornahme der projektierten baulichen Änderungen in schönster Weise zur Wirkung gelangen.

Die zahlreichen Fremden, die zur Teilnahme an den Festspielen zusammenströmen, werden durch die Grossartigkeit und Vornehmheit des dem artistischen Genre geweihten Etablissements überrascht sein und den Eindruck empfangen, dass ein Variété in solchem Rahmen den Vergleich mit jedem andern Theater aushalten kann.

Man kann daher nur wünschen, dass aus dem Reiche des Apollon Musagetes in Düsseldorf die besten Anregungen für andere Grossstädte ausgehen mögen!

Emil Perlmann.



Adam's Bayr. Bauern-Trio.



D'Arlo-Truppe.

Lieblinge des Publikums.

Motogirl kam, wie so manche sensationelle Neuheit, auch wenn sie nicht gerade für das Variété bestimmt war, „über'n grossen Teich“ — aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten und erregte bisher auf wiederholten Kontinent-Reisen begreifliches Erstaunen.

Ein Herr zeigt eine Puppe, diese wird aufgezogen, geht, bewegt die Arme, spielt Violine, verbeugt sich — alles mit der Puppen anhaftenden Ungelenkigkeit. Das ist Motogirl. Zum Schluss der Vorführung aber verneigt sich die steife Puppe recht graciös, ruft schelmisch „Guten Abend“ und läuft lachend davon! Das ist auch Motogirl! Mensch oder Maschine, was mag es sein? Ein Rätsel, dessen Lösung der freundliche Beobachter ergründen muss, wenn Motogirl wieder einmal zu uns kommen sollte.

Als ich den freundlichen Herrn, der Motogirl hier allabendlich vorführte, eines Abends im Artushof, wo bekanntlich sehr viele Künstler verkehren, traf, bat ich ihn, mir zu erzählen, wie er zu dem Motogirl gekommen. Er sagte: „Hören Sie, ich fuhr einmal durch die Strassen von San Francisco und dachte darüber nach, wie man am bequemsten zum Millionär werde. Ich hatte drei Wege: in New York Stiefel putzen, in Klondyke Gold graben oder in Milwaukee eine Zeitung zu gründen. Dazu gehörte aber Betriebskapital, ich hatte aber nicht einmal soviel, um mir Wichse für das einträgliche Gewerbe eines Stiefelputzers anzuschaffen. Da sah ich in dem Schaufenster eines Spielwarenhändlers eine Puppe, die folgendes Schild trug: „Sie geht, sie steht, sie spricht, sie ist wie ein lebendes Wesen. Unverkäuflich“. Da sie unverkäuflich war, konnte ich nicht Gefahr laufen, bei dem Manne mein Geld (!) zu riskieren. Ich trat ein und fragte den Mann, ob er mir die Puppe, für die ich gern ein paar tausend Dollars (!) geopfert hätte, nicht ablassen wolle. Für kein Geld der Welt, meinte der Puppenhändler, ich würde sie nur dem geben, der sie an Kindesstatt annimmt.

Was soll ich Ihnen sagen, meinte lächelnd der schlaue Impresario, der Puppenvater händigte mir schliesslich sein Kleinod aus — so bereise ich nun schon seit vier Jahren die ganze Welt.

Ich glaubte dem Manne, der, wie ich schon erwähnte,

aus „Reclamerika“ kam, jedes Wort und habe sein „Geheimnis“ hier preisgegeben, zumal mir Motogirl selbst erklärte, gegen diese Veröffentlichung nichts einwenden zu wollen.

* * *

Paul Mündner, der waghalsige, erste deutsche Looping the Loop-Fahrer, hatte schon, ehe er sich mit seiner des aufregenden Nervenkitzels nicht entbehrenden Schleifenfahrt dem Variété und Zirkus zuwandte, als beruflicher Rennfahrer einen bedeutenden Namen. Mündner war Jahre hindurch in bester Form und errang bei zahlreichen Radfahrer-Konkurrenzen des In- und Auslandes erste Preise, er erfreute sich auch infolge seines bescheidenen Wesens in allen Sportkreisen grösster Beliebtheit, die er sich in gleicher Weise auch in seiner neuen Laufbahn oder richtiger ‚Fahrbahn‘ zu erringen verstand.

* * *

Louise Walden gehört zu den Variétésternen, deren Dar-

bietung durch den Reiz der eigenen Person überstrahlt wird. Sobald die hellblonde, zierliche Sängerin mit dem allerliebsten Puppengesicht erscheint, haften bewundernd die Blicke des Zuschauers auf sie, bis zum Schluss ihrer sympathischen Vorträge der Zauber sich in Beifall auflöst.

* * *

Carl Reinsch ist heute der beste Schulreiter am Variété, seine Dressuren erregen überall die Freude aufrichtiger Sportfreunde, sein Vollblutpferd „Eulenspiegel“ ist wohl das Non plus ultra auf dem Gebiete der Schulreiterei. Allein die präzise ausgeführten Polkatanzschritte des gelehrigen Gaules sind eine Sensation, während der ungarische



Paul Mündner.

Halblutwallach „Mikado“ in Gemeinschaft mit einer prächtigen Riesendogge und einigen Bulldoggen in tadelloser Sicherheit sämtliche Gänge der hohen Schule geht. Carl Reinsch ist ein echter Reitersmann. Sein Vater wollte zwar einen Landwirt aus ihm machen, er aber „drückte“ sich und trat im damaligen Kronprinzl. Marstall als Eleve ein, von wo aus er schliesslich zum Kaiserl. Marstall kam. Als erfolgreicher Bereiter eines vornehmen Berliner Reitinstitutes erregte er das Interesse des verstorbenen Zirkusdirektors Krembscher, der ihn für sein Institut verpflichtete. Bald aber rief das Vaterland, Carl Reinsch wurde Ulan und hatte das Glück, in seinem damaligen Rittmeister, Leo von Kramsta, einen tüchtigen Reitlehrer zu finden, der wiederum die Reittüchtigkeit seines Untergebenen zu schätzen wusste. Diesem, sowie dem Zirkusdirektor Ed. Wulff, bei dem der beliebte Reiter später engagiert war, hat Carl Reinsch viel in seinem Entwicklungsgange zu danken. Als Schulreiter debütierte Reinsch beim Zirkusdirektor Deike, dessen Tochter — eine sehr geschätzte Trapezkünstlerin — seine Gattin wurde. Im Jahre 1901 gab der allgemein geachtete Reiter eine Separatvorstellung beim Fürsten Turn und Taxis, damals wurde ihm auch die gut dotierte Stellung eines Hofstallmeisters angetragen, er blieb jedoch seinem Berufe treu. Carl Reinsch hat eine vorteilhafte Erscheinung, im Sattel tadellosen Sitz, so gestaltet sich alles in allem sein Bühnensport-Akt im In- und Auslande zu einer viel begehrten, gern gesehenen Attraktionsnummer.

Die Kellino-Truppe zeigt ikarische Spiele in bester Form. Anmutig wirkt die ganze Aufmachung dieser Nummer. Die als fahrende Sänger auftretenden Mitglieder, der aus Australien kommenden Gesellschaft, erfreuen zunächst durch Gesang und Tanz, sodass das Publikum in grösste Verwunderung gerät, wenn die graziösen Tänzerinnen und

die schlanken Sänge plötzlich ihre turnerische Gewandtheit in gewagten Sprüngen offenbaren. Der bis zum letzten Salto sich an Kühnheit steigernde akrobatische Akt hat denn auch überall sensationelle Erfolge zu verzeichnen.

Los Floridos, zwei schöne Kinder des Südens, offenbaren in ihren heimatlichen spanischen Gesängen und Tänzen feurige Leidenschaft und Grazie, zu denen sich Jugend und Liebreiz gesellen, so dass Auge und Ohr der Zuschauer in angenehmster Weise gefesselt wird.

Die 3 Seldoms zeigen plastische Darstellungen nach bekannten klassischen Meisterwerken. Da die drei herrlich gebauten Künstler viele Jahre hindurch den hervorragendsten Meistern der Bildhauerkunst, an erster Stelle sei nur der grosse Künstler und Sportfreund Professor Reinhold Begas genannt, Modell gestanden haben, wissen sie ihre Gruppen und Soloszenen kunstverständlich vorzuführen und ernten damit bei allen Kunstfreunden, an denen es auch in Düsseldorf keineswegs mangelt, lebhafteste Anerkennung und künstlerische Wertschätzung.

Angelika Walter, eine kleine vierjährige deutsche Soubrette, die in Berlin das Interesse Professor Sucher's so zu erregen wusste, dass er über ihre Gesang- und Tanzleistungen eine sehr anerkennende schriftliche Erklärung abgab, fand in einem kurzen Gastspiel nach jedesmaligem Auftreten lebhaftesten Applaus. Nicht mit Unrecht, die Kleine hat Talent.



Louise Walden



Angelika Walter

Was sie singt, bringt sie verständnisvoll und mühelos zum Vortrag, ihre Tänze verraten angeborene Grazie. Da die Mutter des Kindes einsichtsvoll genug ist, nur die Begabung der kleinen Künstlerin wach zu halten, nicht aber durch ständigen Drill ein „Wunderkind“ gross zu ziehen, dessen Kräfte schnell verbraucht sind, so darf man wohl von der Kleinen noch Grosses erwarten.

* * *

Die D' Arlo-Truppe bringt einen komischen Musikal-Akt zur Schau, der sich einerseits durch eine Fülle urkomischer Einfälle, andererseits durch gediegene Musikleistungen auszeichnet. Die aparte Ausstattung, mit der die D' Arlo-Truppe konkurrenzlos dasteht, und ferner die Vielseitigkeit in der Beherrschung der selbst in Gewehren angebrachten Musik-Instrumente bereiten den talentierten Künstlern überall allseitige Anerkennung.

* * *

Nelli Loomis und ihre Begleiterinnen erfreuen durch amerikanische Gesänge und Tänze, die zu den beliebtesten Darbietungen der Variétébühne gehören, solange sich die Künstlerinnen durch unbedingte Dezenz auszeichnen. Nelli Loomis hat in diesem Sinne ihre Schar trefflich gezogen. Die schlanken Amerikanerinnen finden daher mit ihren Tänzen, zu denen auch ein origineller cake walk, von der Leiterin, Nelli Loomis, als fescher Bursche angeführt, gehört, stets ein beifallsfreudiges Publikum, das besonders enthusiastisch ist, da die Tänzerinnen nach jeder Darbietung einen schnellen Kostümwechsel vornehmen, und je weniger sie anziehen, doch überaus anziehend wirken.

* * *

Elmo und Reco, die erst kürzlich bei uns zu Gast waren, erregten hier mit ihren akrobatischen Künsten da-

durch Abend für Abend stürmische Heiterkeit, dass der eine Partner, in der „kleidsamen“ Tracht als „dummer August“ sich durch hervorragende Ungeschicklichkeit auszeichnete. Um erfolgreich ungeschickt zu sein, gehört

ausserordentlich viel Geschick dazu. Man wird also die verblüffende

Ungeschicklichkeit dieses Tölpels besonders zu würdigen wissen, da er fortgesetzt über Stühle und Tische fällt und jedesmal in Lagen gerät, die vom Publikum auf das lebhafteste belacht werden. Sein Partner ist ein vorzüglicher Springer, eine „Kontrastleistung“, die wiederum zum vollen Erfolg der gemeinschaftlichen Arbeit Elmo und Reco's beiträgt.

* * *

Sophie Adler verfügt über eine gut geschulte, kräftige Stimme, der sie in ihren Gesangsleistungen jenes Timbre zu geben versteht, das auf die Zuhörer so überaus erfrischend zu wirken vermag. So erwirkt sich Sophie Adler die Gunst der Besucher im Fluge.

* * *

Adams Bayr. Bauern-Trio ist aus urdrolligen Gesellen zusammengesetzt, die zwar in grotesker Art auftreten, dennoch in ihren Sangesgaben vortreffliche Stimmen offenbaren. Ihr „Verherrlichungsgesang des Stumpfsinnes“ ist ganz dazu angetan, die Lachlust jedes Zuhörers herauszufordern.

* * *

Darius Yana, eine fesche Französin voll Temperament und Geschmack, weiss durch ihre Gaben und ihre Figur jedes Auditorium zu fesseln. Man lauscht den chansons mit Interesse und betrachtet die „etwas offenerzige“ Künstlerin mit Wohlgefallen.



Motogirl

Tin Pan Alley.

— Eine musikalisch-reklamatorische Plauderei. —

Don Max Berol-Konorah. *)

(Nachdr. verb.)

Musikalisch-reklamatorisch? Ist das ein Druckfehler oder ein neues Genre? wird sich der Leser fragen. Keines von beiden, lieber Leser, aber ein blühender amerikanischer Geschäftszweig, den man, wie ich glaube, nicht mit Unrecht so bezeichnen kann.

Amerikanische Geschäftsmethoden, aber besonders amerikanische Reklameideen haben ja von jeher, zum mindesten jedoch seit der Blütezeit des weltberühmten Zirkusdirektors Phineas Taylor Barnum, dem europäischen Blätterwalde Stoff zu Artikeln und Feuilletons gegeben. Halb achselzuckend und naserümpfend, halb bewundernd und lernbegierig schaut der deutsche Geschäftsmann auf die Usancen des Landes der „unbegrenzten Möglichkeiten“ jenseits des „grossen Teiches“; gern möchte auch er sie anwenden, aber er befürchtet, er könne sich blamieren, er fühlt es, dass grade bei der Reklame oft vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ist. Was drüben genial erscheint, mag hier banal wirken, was dort Epoche macht, erscheint in der Nachäffung oft nur abgeschmackt oder grotesk und verfehlt obendrein auch bei dem gänzlich verschiedenen Temperament des Deutschen die beabsichtigte Wirkung. Vor allen Dingen ist sich aber der deutsche Geschäftsmanu betreffs des finanziellen Punktes bis jetzt nur so, recht klar, dass Reklame, gute Reklame, ein Heidengeld kostet, aber zumeist kann er nur kopfschüttelnd sich wundern, wie eigentlich Odol und Javol, Henckell



Elmo und Reco.



Darius Yana.

und Kupferberg und andere Matadore dieser Kunst auf deutschem Boden ihren in die Hunderttausende laufenden Reklameetat wiedereinbringen. Er sieht die Saat, glaubt aber nicht so recht an die Ernte, und fast steckt es ihm im Blut, mit eingewurzelttem Konservatismus zu behaupten, dass nur Schwindelartikel und wertlose Produkte solche Reklameausgaben wiedereinbringen können. Doch auch in der Beziehung fängt schon ein neuer Wind zu wehen an, und langsam aber sicher gewöhnen sich Kaufmann und Publikum auch hier an das Rasseln der Reklametrommeln.

Wer nun die amerikanischen artistischen Fachblätter zur Hand nimmt, wie zum Beispiel den New-Yorker Clipper, dem muss sofort in die Augen fallen, dass Seite auf Seite oft mit langen,

*) Der Verfasser ist der Impresario der bekannten Rechenkünstlerin Madame Konorah, die s. Zt. nach einer mehrjährigen Tournee durch Nord-Amerika in unserem Apollotheater ihre Europa-Engagements erfolgreich begann.

fettgedruckten Reklamen von Liedern an gefällt sind. Eine Seite im Clipper kostet etwa 600 Mark (150 Dollars), und dass man auf die Reklame eines einzigen Liedchens im Laufe eines Vierteljahres 3–4000 Mark ausgeben kann, das dürfte dem deutschen Musikverleger nahezu unbegreiflich erscheinen. Aber noch rätselhafter und unerklärlicher wird ihm am Ende die Sache, wenn er da liest, dass die ganze Reklame ja eigentlich sinnlos, überflüssig ist, denn sie bezweckt nicht einmal den Verkauf der angepriesenen neuen Kompositionen, nein, die ganze Ware wird ja umsonst, kostenlos, gratis verschenkt! Ja, da versprechen sie nicht nur Text u. Begleitung, sondern sogar komplette Instrumentationen für grosses und kleines Orchester gratis! Tausende von Mark für Reklame, nur damit man etwas verschenken kann? Da muss doch sicher ein Humbug, ein Schwindel dahinter stecken.

Und da möchte ich nun verraten, dass die teure Fachblattreklame noch bei weitem nicht das kostspieligste ist, was sich der amerikanische Musikverleger leistet, dass er noch zu ganz anderen Reklamemitteln greift, um ein Liedchen populär zu machen. Deshalb bitte ich den Leser, mich auf einem kleinen Spaziergange nach der 28sten Strasse in New-York zu begleiten und zwar nach dem „Block“ oder Häuserquadrat, das zwischen dem Broadway und der Sechsten Avenue liegt. Hier ist das Zentrum der amerikanischen Liederindustrie, hier werden Amerikas populärste Lieder und

Gassenhauer entworfen, gedichtet, komponiert, verlegt, versandt. Melody Lane — Melodienallee — heisst diese doppelte Häuserreihe bei ihren Verehrern; — Tin Pan Alley — Klimperkastengasse — nennen sie die bösen Lästerzungen der Nichtgesangsartisten. Ganz kurz und bündig wird sie auch wohl ab und zu mit Music Row — das sich etwa als Notenarkade wiedergeben lässt — bezeichnet.

Im Sommer, auch im Frühling, wenn die Fenster offen sind, hört man hier aus allen Stockwerken jedes Hauses ein ohrenmarterndes Charivari von Geklimper und Gelärme, ein trällerndes und trillerndes Durcheinander von Serenaden und Liebesliedern, von Niggersongs und Cakewalks, Gassenhauern und Arien, hier Solo, dort zwei- bis vierstimmig

oder drei im Chor, ein wahres Babel von Melodien und Harmonien, gespickt mit allen möglichen und unmöglichen Kadenzen, Syndkopen und Modulationen, in Sopran, Tenor, Bass, Alt und Bariton, Allegro, Andante und Moderato, im Zweitakt oder Walzertempo allüberall begleitet von den grellen, schallenden Tönen kräftig gebauter Klaviere.

Fast alle Verlagshäuser sind hier bei einander, es fehlen nur drei oder vier der bedeutenderen, aber auch sie sind nicht weit entfernt und umlagern das eigentliche Zentrum wie Vorposten. Hier werden die Komplotte geschmiedet,

die binnen wenigen Tagen, höchstens Wochen, ein Lied, wie das auch in Europa bekannte „Du, mein Girl“ vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean populär machen, die die Auflage in die Hunderttausende steigen lassen, bis die Menschheit fast verrückt wird und aus jeder Wohnung und jeder Villa, von jeder Drehorgel und jeder Spieldose, auf jedem Phonographen und von allen Musikkapellen im nahen Osten und im fernsten Westen uns allüberall dieselbe Melodie entgegenläutet, bis man sie selbst singt und pfeift und summt, wo man geht und steht, und sie noch nachts im Traum zu hören glaubt.

Hier in der Klimperkastengasse werden sogar die „Moden“ in Liedern entworfen und erfunden, gerade wie in Paris die Damenmoden; denn auch in Liedern gibt es Moden. In der guten, alten Zeit, etwa soweit als ich zurückdenken kann, hatte man in Amerika die Lieder-

mode, die sich mit allerlei Hausgerät und Möbelstücken beschäftigte, an die allerlei pathetische Erinnerungen geknüpft wurden, und von Sandy Hook bis nach dem Goldenen Tore Kaliforniens sang man aller Orten von „Grosspapas Lehnstuhl“, oder von der „alten hölzernen Uhr“ und dem „moosbewachsenen Eimer, der im Brunnen hängt“. Das war das naive Zeitalter, die Biedermaiermode.

Darauf kam die Walzerperiode. Das ganze Land wurde unsicher gemacht mit Walzerweisen über Sujets weiblichen Geschlechts, die meist auf einen primitiv-tyllischen Mädchen namen hinauspielten, mochte das nun „Annie Rooney“ oder „Maggie Murphy“, „Mary Green“ oder „Peggy Cline“ sein.



Los Floridos.

Bismarck-Strasse 90-92

Adolf Oster

Bismarck-Strasse 90-92

Größtes Tuchlager Düsseldorf in erstklassigen englischen Neuheiten

☞ Vornehme Anfertigung ☜

Es folgte die Aera der sentimental Balladen, deren Hauptthema das gestörte häusliche Glück war, und worin im langsamen Viervierteltakt Episoden wie „Das Haus ist jetzt so einsam, seit Mama von uns ging“ oder „Verführt

den letzten Jahren ihren Siegeszug gefeiert haben, namentlich seit der Importierung des Cakewalks, sind zwar eigentlich nie in Amerika ausser Mode gewesen, aber sozusagen zur Seuche wurden sie erst vor etwa sechs oder acht



Nelli Loomis-Truppe

durch Gold und Reichtum verliess sie Gatten und Heim“ besungen wurden.

Dann kam die langanhaltende Glanzzeit des Negerliedchens, Coon Songs, wie sie der Amerikaner im Jargon nennt; da gab es synkopierte Serenaden an allen Ecken und Enden. Die Coon Songs, die ja auch in Europa in

Jahren. Früher, noch bis in die siebziger Jahre hinein, waren es wunderbare melodische Weisen, meist Klagelieder der Sklaven um ihre ferne Heimat, mochten sie nun „In Alt-Kentucky“ oder „Weit unten in Tennessee“ oder „Am Swanee-River“ sein. Dann kam eine Zeit, wo sich die sogenannten Camp-Meeting-Lieder hervortaten. Dies sind halb-

Düsseldorf

Bürgerbräu

feinstes Exportbier der Akt.-Ges. Schwabenbräu
Prämiert mit der Preuß. Staatsmedaille 1902

befindet sich im Ausschank im

Apollo-Theater

sowie in fast 200 Restaurationen von Düsseldorf
und Umgebung

Heinrich Büttner

Atelier für künstlichen Zahn-Ersatz

Schadowstr. 80 I. Etg.

vis-à-vis der Tonhalle

Dörries & Co.

Technisches Installations-Geschäft

Königsallee 100

Bäder • Toiletten • Klosetts
• Beleuchtungs-Gegenstände •

religiöse Lieder, aber mit klangreichen weltlichen Melodien in eigentümlichen Modulationen und einschmeichelnden Harmonien; sie waren Nachahmungen der naiven, fast kindlichen Lieder, die die Neger bei ihren Gottesdiensten zu singen pflegten, und gerade ihrer Naivität halber waren sie auch nicht anstößig und verletzten nicht das religiöse Gefühl, wenn man sie als Volksweisen benutzte. Ihre Refrains gipfelten gewöhnlich in ungekünstelten, harmlosen Vorstellungen des dereinstigen Lebens im Himmel, wie „Wenn ich erst in gold'nen Pantoffeln schlürfe und die gold'ne Harfe spiele“ oder „Jetzt erklimm' ich bald die gold'ne Leiter“, womit natürlich die Himmelsleiter gemeint ist. Auch das durch Morcaschani in Europa bekannt gewordene „Climb up, ye little Chillun“ (Klettert 'rauf, ihr kleinen Kinder) mit seinem für Europäer fast sinnlosen Texte gehört in diese Kategorie.

Und dann wurden plötzlich die Negerlieder epidemisch, aber nicht mehr die naive Sorte, nein, jetzt entstand eine wahre Pest von zügellosen Vorträgen, die meist von Negergigern handelten, die mit Rasiermessern, der beliebten Waffe dieser Rasse, herumfuchtelten, oder der Text beschäftigte sich mit so feinsinnigen Themata, wie „Wenn du kein Geld mehr hast, dann scher' dich 'raus“, oder „Ich hab jetzt einen andern, pack deine Siebensachen

und zieh los“. Und zwar war daran eigentlich nur May Irwin, die populäre Soubrette, schuld, die mit diesem Genre Erfolg hatte; sie fand natürlich hunderte von Nachahmern und beschwor so diese Sintflut von Coon Songs über das arme Land herauf. Denn wie wir sehen werden, kaum hat ein Genre von Liedern Erfolg, so legt sich auch die ganze Klimperkastengasse mit aller Macht auf dies Genre und sorgt dafür, dass man es recht bald satt bekommt.

Und nach diesen Seitenbetrachtungen wären wir ja von selbst wieder bei unserem eigentlichen Thema, der Tin Pan Alley, angelangt. Hier entstehen also alle diese Moden, oder hier werden sie doch zum mindesten gepflegt.

Hat heut ein Lied eingeschlagen, so entstehen plötzlich, wie aus der Erde gestampft, ähnliche Kompositionen; nicht gerade bloss Variationen, sondern eben Kompositionen desselben Genres. Jeder versucht einen weiteren „Schlager“ herauszubringen, denn ein einziger Schlager ist oft für Komponist und Verleger die Grundlage zu einem Vermögen. Ein Komponist, der ein populär gewordenes Lied geliefert hat, braucht bloss noch zu komponieren; populär werden

seine Sachen dann sehr leicht. Die Zeiten, wo übrigens die Komponisten ihre Kompositionen den Verlegern für ein paar Pfennige glattweg verkauften, sind längst vorüber, heute versteht es jeder, sich Tantiemenansprüche zu sichern.

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)



Carl Reinsch

August Kessing · Juwelier · Düsseldorf

Fernruf 2084

Schwanenmarkt 24

Fabrikation u. hervorragend schönes Lager
in Brillantschmuck, Gold- u. Silberwaren

vom billigsten Schmuckgegenstand bis feinste Juwelarbeit

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber, Tula und Stahl · Original Glashütter Uhren
und von Vacheron & Constantin, Genf

Silberne Bestecke
Alpaca schwer verfilberte Bestecke.

.. Besteckkasten ..
in allen Preislagen.

Damenhüte

allseitig anerkannt
elegant, chic, fesch } auffallend billige Preise

Feder-Boas

Martin Tarrasch

Königsallee 22



Café Bauer

Köln

Nachf. E. Strung

Zick = Zack.

Meister Rossini und der junge Komponist. In Paris kam zu Rossini ein junger Mann, stellte sich als Pianist und Komponist vor und bat um die Erlaubnis, dem Meister eines seiner neuesten Werke vorspielen zu dürfen. Rossini musterte den jugendlichen Künstler mit forschenden Blicken, ging dann zum Flügel, öffnete denselben und lud hierauf den angeblichen Virtuosen zum Spielen ein. Er selbst nahm gegenüber in einem Fauteuil Platz und harpte der Dinge, die da kommen sollten.

Der angehende Virtuos setzte sich an den Flügel, schlug erst einige Accorde an und spielte dann einen langsamen Marsch, wobei er den Oberkörper hin und her wiegend, fortwährend den Kopf schüttelte, um das lange Haar aus dem Gesicht zu entfernen. Nachdem er die Pièce zweimal durchgespielt hatte und die letzten Töne verklungen waren, trocknete er sich den Schweiß von der



Sophie Adler.

was für ein Pferd ein ganz respektables Alter ist. Hunde werden durchschnittlich 16—18 Jahre alt, doch sind auch Fälle bekannt, wo einzelne 20—25 Jahre alt wurden. Bei Katzen ist ein Alter von 25 Jahren schon eine Seltenheit. Bei guter Pflege lässt sich der Löwe lange Jahre hindurch in der Gefangenschaft halten, jedoch nicht so lange als der Eisbär, der im Londoner Zoologischen Garten sogar 37 Jahre alt wurde. Die

Stirn und sah erwartungsvoll zu dem Meister hinüber, um dessen Urteil zu vernehmen.

Rossini erhob sich, trat an den Flügel und frug: „Sind Sie fertig?“ „Ja!“ — entgegnete der junge Musiker.

„Was war das, was Sie soeben gespielt haben?“

„Es war ein Trauer-Marsch, den ich nach Meyerbeer's Verscheiden komponiert habe, wie gefällt er Ihnen?“

„Nun“ — meinte Rossini, — „es geht, ich kann Ihnen aber nur das eine sagen, besser wäre es wohl gewesen, Sie wären gestorben und Meyerbeer hätte die Musik komponiert!“

Wie alt werden Tiere. In einem irländischen Gestüt, erzählt man im „Wild und Hund“, befanden sich vor Kurzem zwei noch ganz kräftige Hengste im Alter von 33 Jahren,

Photogr. Atelier Robert Franck

nur Blumenstraße 7

vis-à-vis Hotel Beck

Spezialgeschäft für Vergrößerung
und Malerei

Spezialität: Muster-Koffer,
-Taschen u. -Mappen
Preschranke gratis u. franco.



ANTON MEYER

Koffer- und Lederwarenfabrik
Bismarckstr. 48 DÜSSELDORF Tel. 3012
empfiehlt alle Sorten Koffer u. Taschen
sowie alle feineren Lederwaren
in grosser Auswahl bei bill. Preisen.

Ströher & Erdmann Düsseldorf

Kaiser Wilhelmstr. 45.



Spezialitäten:

Telephon 2093.

Automobile — Motorfahräder
Fahrräder — Schreibmaschinen

Photographische Apparate und Bedarfs-Artikel

in grosser Auswahl empiiehlt

ARTHUR BÖHME, DÜSSELDORF

Königsallee 53, am Apollotheater.

Krawattenhaus

W. Bänder, hier, Wehrhahn 13

Anerkannt billigste Bezugsquelle in
Krawatten, Handschuhe, Herrenwäsche, sowie sämtlicher
feinerer Herrenartikel.

Installation für Licht und Wasser

Telephon 1370 G. m. b. H. Oststrasse 159

Spezialität:

Badeeinrichtungen, Gasheizkamine und Beleuchtungskörper jeden Systems, in eleg. Ausführung

Affen, besonders der Gorilla, Schimpanse und Orang, werden in den Menagerien meist das Opfer der Lungenschwindsucht, so dass man in Bezug auf ihre Lebensdauer nur auf Vermutungen angewiesen ist. Raben und Krähen erreichen ein Alter von 50 bis 70 Jahren, die Papageien sogar ein solches von 90 Jahren. Im Jahre 1859 meldete die „West-Sussex-Zeitung“ den Tod eines im Schlosse Arundel in England gehaltenen hundertjährigen Uhus, von dessen gefangen gehaltenen sieben Nachkommen einer bereits 63 Jahre alt war. Im Jahre 1859 befanden sich im Zoologischen Garten in Amsterdam ein 52-jähriger Condor und ein 32-jähriger Mönchsgeier. In der Menagerie des Schlosses Schönbrunn bei Wien starb vor mehreren Jahren ein ägyptischer Aasgeier im Alter von 118 Jahre und ein Goldadler im Alter von 80 Jahren. Die Gänse pflegen ein sehr hohes Alter zu erreichen, und obwohl es gänzlich ausgeschlossen ist, dass wie Manche behaupten, 300 Jahre alt werden können, so weiss man doch andererseits mit Bestimmtheit, dass sie ein Alter von 100 Jahren erreichen. In Rotterdam war 1899 ein 41-jähriger Pelikan zu sehen, im Jardin des Plantes in Paris befindet sich noch jetzt ein Storch, der 30 Jahre alt ist. Bis vor Kurzem befand sich im Zoologischen Garten in London eine

150-jährige Schildkröte. Ein Schriftstück in dem Archiv der Kathedrale von Peterborough berichtet von einer anderen Schildkröte, die dort 220 Jahre gelebt haben soll. Einer der sieben Erzbischöfe, welcher in dieser langen Periode dort lebte, hatte Gelegenheit, mehr als 60 Jahre hindurch das Tier zu beobachten, ohne dass an demselben während dieser Zeit irgend welche Aenderungen vorgekommen wären.

Apollo-Theater Düsseldorf

Direktion: J. Glück

PROGRAMM

1.—15. Januar 1905

HERMINE ARMANI,
Konzertsängerin.

MAX FREY,
Humorist.

BROTHERS KRONEMANN,
Ezzentrische Clown.

MISS ALICE DIANDA,
Affen-, Hunde- und Kakadu-Dressur.

„AUSTRIA“,
humoristisches Herren-Quartett.

LES PROVEANIES,
Kunstgradfahrer.

BRUNO PITROT,
Mobil-Reck.

LULU RUSSEL,
Californ. Sängerin.

THE 3 YOSCARYS,
Komische Akrobaten.

THE BRITTONS,
Amerikanische Neger-Exzent. und Tänzer.

DER KOSMOGRAPH

Aus dem Leben eines Klavierspielers. Eine furchtbar ungeheuerliche Tat, deren Nachahmung für das Trommelfell aller Menschen die schrecklichsten Aussichten eröffnen würde, hat der „Pianist von Ensen“, Henry Berg, vollbracht: Er hat in dem Königlichen Aquarium zu Brighton dreissig Stunden hintereinander ohne jegliche Unterbrechung Klavier gespielt. Die Eindrücke und Stimmungen, die er dabei empfunden, schildert er selbst in einer englischen Zeitschrift: „Letzten Freitag also um vier Uhr nachmittags setzte ich mich an mein Klavier und legte Glockenschlag vier mit Mendelssohns „Hochzeitsmarsch“ los. Zuerst dachte ich garnicht an die mir bevorstehende Aufgabe, sondern spielte die ersten vier oder fünf Stunden lustig und mit dem grössten Behagen etwa 200 Stücke von toten und lebenden



Emil Meyer

Schadowstr. 75
und Königsallee
Ecke Bahstr. 1.

Juwelen
Gold- u. Silber-
waren

Taschenuhren

Düsseldorf 1880 Düsseldorf 1902 Düsseldorf 1902



Bronzene Staatsmedaille Goldene Medaille höchste Auszeichnung Silberne Staatsmedaille

Joseph Hessing Schadowstrasse 67
Telephon 3187 — Begr. 1825

Fabrikant künstlicher Glieder, aller Arten orthopädischer Apparate, Bandagen und chirurg. Instrumente

Original-Zeugnisse von medicin. Autoritäten und Patienten zur gefl. Einsicht — Broschüre darüber wolle man verlangen — Reparaturen schnell und billigt



Deutsche

Nähmaschinen

für alle häuslich. u. gewerblich.
Zwecke, auch Kunststickerei
Koulante Zahlungsbedingungen
— ohne Preiserhöhung —

Deutsche
Nähmaschinen-Indstr.
Hildebrandt & Co., G. m. b. H.
Schadowstrasse 67

Brandenburger Hof

Herzog- und Jahnstraßen-Ecke

Beit bürgerlich eingerichtetes Lokal der Friedrichsstadt

Heilige u. Mündener Biere · Nach Theater noch warme Küche
3 Minuten vom Apollo-Theater

Brillanten.

Telephon 3148.

Grosses Lager in Ringen, Ohrringen etc.

Josef Sporrer,

Eigenes
Fabrikat.

Schadowplatz 9.

Eigenes
Fabrikat.

Komponisten frei aus dem Gedächtnis. Da ich während dieser Zeit beständig interviewt wurde, so hatte ich nicht viel Zeit, über die noch folgenden 25 Stunden nachzudenken. Danach freilich kam die erste Ermattung. Die Finger wurden etwas steif und die Technik war nicht mehr ganz so klar, rein und einwandfrei, wie sie sonst bei mir ist. Aber auf einmal, da sehe ich unter dem Publikum zwei niedliche Mädchen-

gesichter, die mich ermutigend anlächeln und das flösst mir wieder Kraft ein u. so spiele ich denn, von diesem Lächeln gebannt, weiter drei Stunden und mehr. Nun fesselt ein alter Herr meine Aufmerksamkeit. Er muss wohl ein Kritiker oder ein Musiklehrer sein, denn er hört sehr aufmerksam zu. Wie er mich starr ansieht,



Kellino-Truppe

macht mich das nervös. Ich spiele nun einige Stücke, die mehr den Musiker in mir als den Virtuosen zeigen, und ich sehe, wie sein Gesicht glänzt.

Aber nach einem Dutzend gefühlvollen Adagios stürze ich mich auf einmal auf einen Cake Walk und trommle ihn so schrill heraus, dass der alte Herr wegläuft und ich wieder leichter aufatmen kann.

Neun Stunden sind vorüber, ich spiele weiter. Während die dagebliebenen Zuhörer mir Beifall zurufen, lasse ich mir von meiner Frau einige Erfrischungen reichen. Ich spiele mit der linken Hand „Heimat, süsse

Heimat“ und trinke mit der rechten Hand eine stärkende Bouillon. Dann gehts weiter. Nach siebzehn Stunden sind meine Hände angeschwollen, meine Stirn glüht und ich bin

KRAJ

ZIGARETTEN

Blusen

Herren-Artikel



Glücksman



Schadowstr. 20

Grabenstr. 17

Alle Arten Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe

Größte Piano-Handlung
Telefon 3794

Adam & Schauf · Düsseldorf

Größte Auswahl
80-100 Instrumente

Graf Adolf-Straße 24

Ausschließliche Vertreter am Platze der
Weltfirmen

»C. Bechstein« und »J. Blüthner«

Kaiserl. und Königl. Hoflieferant
höchste Auszeichnungen

Ferner Pianos von M. 500, Harmoniums von M. 90 und höher bei monatlichen Raten von M. 15 an
Prompte Erledigung. Werkstatt für jede vorkommende Neuarbeit und Reparatur. Billigste Berechnung.

schweissbedeckt. Meine Frau kühlt mir die Stirn und Hände, und ich fühle mich neu gestärkt. Ich wende mich nun hauptsächlich zu meinem Lieblingskomponisten Wagner, den ich auch frei aus dem Gedächtnis spiele. Der lichte Morgen bricht schon herein; meine Zuhörer sind mir mit schlechtem Beispiel vorangegangen und schlafen alle und schnarchen, sogar meine Frau. Die letzten Stunden sind die schwersten. Tiefe Müdigkeit befällt mich und bald im Traum stimme ich Schumanns Schummerlied an. Wie mir die Augen schon zufallen drohen, richtete mich eine Tasse starken schwarzen Kaffees wieder auf. Je näher die Stunde der Vollendung rückt, desto besser wird meine Stimmung. Meine Frau bringt mir mein Haar in Ordnung und ich setze mich wieder in Positur. Der Konzertsaal hat sich wieder mit einer grossen Menge gefüllt; mein Manager bringt mir die Zeitungen, in denen spaltenlange Berichte über mein Spiel stehen. Der Zeitmesser zeigt die letzten Minuten an. Ich gehe über zu „Gott segne den König“ und endige unter jubelndem Beifall.“



Er geriet daher einstmals in sichtlichen Unmut, als er im Theater weilte und ein Hund ein die Vorstellung wiederholt störendes Bellen hören liess. Die Augen des künftigen Imperators schossen aber geradezu Blitze, als ein Spassvogel den Köter mit dem lautem Zuruf: „Silence, citoyen!“ zur Ruhe verwies. Eine dröhnende Lachsalve belohnte den Einfall. Der Erste Konsul aber winkte seinem Adjutanten und wenige Minuten später befanden sich Hund, Hundebesitzer und Spassvogel ausserhalb des Theaters. Einer der fleissigsten Theaterbesucher zu X. war zu jener Zeit ein Fleischermeister, der stets seinen grossen Hund mitbrachte, freilich nicht ohne für ihn, wie für sich zu bezahlen. Obwohl der Hund sich musterhaft benahm, gelang es ihm doch einmal, der Vorstellung eines Träuerspiels zu einem lustigen Ende zu verhelfen. Die Schauspieler brachen plötzlich im letzten Akt in ein nicht zu unterdrückendes Gelächter aus. Der Fleischermeister hatte nämlich, da es ihm zu warm geworden, dem Hund seine Perrücke aufgesetzt.

Hunde als Theaterbesucher. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts war das Mitbringen von Hunden in die Pariser Theater eine schweigend geduldete, wenn auch nicht erlaubte Unsitte. Bonaparte, der allmächtige Erste Konsul, liebte dergleichen Freiheiten ebensowenig wie die schon im Verschwinden begriffene Anrede „Citoyen“ statt „Monsieur“.

J. H. Wildemann · Düsseldorf

Telephon Nr. 605

Schadowstrasse 17

Telephon Nr. 605

Beleuchtungs-Gegenstände

Reparaturen · Ersatzteile

Spezialitäten: Feine Tischlampen zu Elektrisch, Gas, Spiritus u. Petroleum
Luxuswaren · Seiden- und Spitzen-Schirme · Bronzen

China- und Japan-Bazar

Geschenke für alle Gelegenheiten.



PAUL ELSNER & Co.

ENGL.-AMERIK. SCHNEIDEREI



Feinste Empfehlungen

GRAF ADOLFSTR. 11

DÜSSELDORF

TELEFON 4470

Erste Arbeitskräfte

☞ Café Artushof ☞

I. Etage, neben Apollo-Theater

Inhaber: Heinrich Reisener

==== Tag und Nacht geöffnet. ====



Fernsprecher No. 1472.

Telegramm-Adresse:
Krischerboleg Düsseldorf.

Josef Krischer Nachf.

Ge gründet 1825

Düsseldorf

Königsallee 18, Ecke Schadowstr.

Fabrikation und Lager in GOLDWAREN aller Art
von den reichsten JUWELENARBEITEN bis zu den billigsten
SCHMUCKSACHEN.

Reiche Auswahl in SILBERNEN BESTECKSACHEN
in allen erdenklichen Zusammenstellungen.

SILBERNE GERÄTE zu Hochzeits-, Pathen- und
Gelegenheits-Geschenken.

— EHRENPREISE. —

Paul A. Henckels

Sondergeschäft feiner Solinger Stahlwaren

verbunden mit neuengerichteter

Schleiferei und

Reparatur-Werkstatt

Düsseldorf


Kasernenstrasse 67a

Früher im Parkhotel, jetzt im
Gebäude der neuen Ortskrankenkasse,
vis-à-vis neues Schauspielhaus.

Spezialität: Kompl. Hotel- u. Wirtschaftseinrichtungen.

Lieferanten des Apollo-Theaters.





Union-Brau

DÜSSELDORF

Hermann Bickel

DÜSSELDORF
Schadowstr. 42 Fernsprecher 1045



Prof. Junkers'

Technisches Installations-Geschäft für Gas-, Wasserleitung und Kanalisation

Permanente Muster-Ausstellung moderner Bäder-, Klosets- und Toiletten-Einrichtungen in jeder Preislage

Klein & Co.

Schadowstraße 47
Telefon 4274

Moderne Schuhwaren

Erstklassige deutsche Fabrikate, Original Amerikaner, Wiener.

Separater Anprobier-Salon



Telephon 3883 Gegründet 1836

Alb. Guba Nachf.

Pelzwaren-Fabrik

Grabenstr. 24/26, vis-à-vis dem „General-Anzeiger“

Ständiges grosses Lager in allen

== Pelzwaren ==

Kolliers, Stolas, Muffen, Jacketts, Pelz-Hüten etc. zu allerbilligsten Preisen

Sämtl. Pelzwaren werden in eigener Werkstatt unter persönlicher Leitung angefertigt

Reparaturen und Umarbeiten getragener Pelzsachen billigst

Fritz Reuter · Düsseldorf



Hut- und Mützen-Manufaktur
Schadowstr. 34

Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze

Außer den besten deutschen Fabrikaten Niederlage von Haby-Wien · Lincoln-Bennet · Christys-London
Stetson-Philadelphia · Borfarlino-Italien

Fernsprech-Anschluss Nr. 2459

Kastanien-Bonbons

mit Malz-Extrakt

Bestes und sicherstes Lösungsmittel bei Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung.

Zu haben in der

Minerva-Drogerie

Apotheker Schlesinger

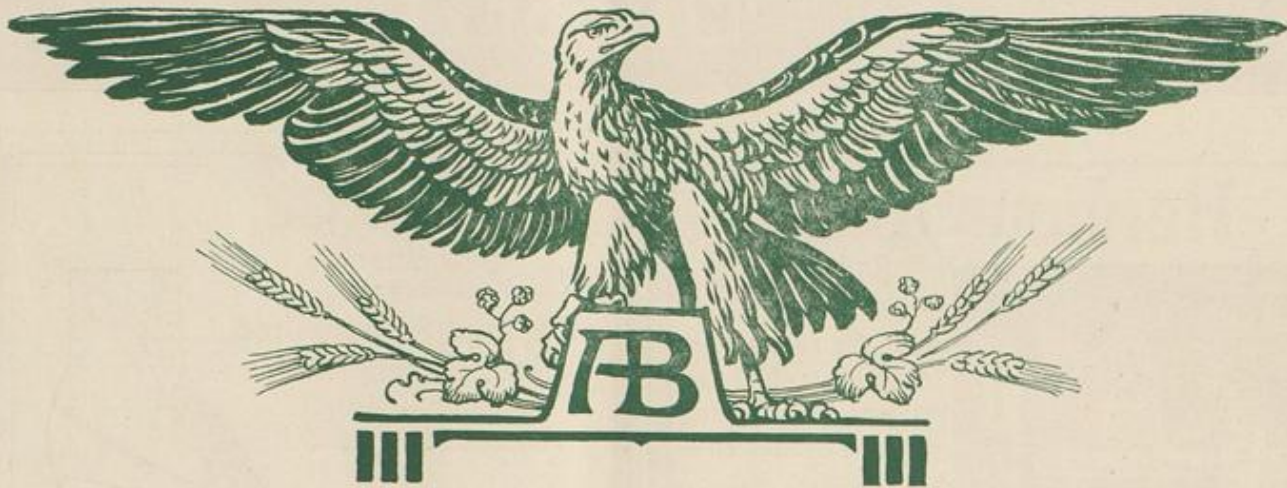
Graf Adolfstr. 73 DÜSSELDORF Graf Adolfstr. 73
Neu! Neu!

Wwe. Emil von Kreyfelt

Buchdruckerei, Buchbinderei
o und Schreibmaterialien o

Eldersstrasse 31 DÜSSELDORF Ecke Büffenstr.
Nähe der Graf Adolfstrasse · vis-à-vis dem Restaurant „ADLER“
empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten.
Saubere Ausführung Billigste Preise.

Leinen, Metall, Holz, Glasschilder, Glasbuchstaben, Transparente, Laternen	SCHILDER- FABRIK RANK & RICHTER TELEFON 46 47 DÜSSELDORF, ADERSSTR. 57	Giebel- Reklame- Malereien in kunst. Ausführung Wappen, Medaillen etc.
--	---	--



Adler-Brauerei

vorm. Rudolph Dorst Aktien-Gesellschaft · Düsseldorf

Prima Lager- und Export-Biere

in der Brauerei auf Flaschen gefüllt.

Bestellungen werden per Fernsprecher oder durch Postkarte entgegengenommen.

Haupt-Geschäft: Mittelstr. 9, Ecke Wallstr.	de Fontaine & Co.	Zweig-Geschäft: Kaiserstr. 5, am Luftballon
Telephon No. 2322	Zigarren-Import und Versand	Telephon No. 2322
Unterhalten stets ein großes Lager in Zigarren und Zigaretten des In- und Auslandes zu äußersten Preisen. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.		

Anton Nellen · Düsseldorf Kalernenitr. 35 Kalernenitr. 35 Orchestrions Musik-Automaten-Werke. Größtes Spezialhaus Rheinlands-Weiffalens in Phonographen u. Plattenpredmaschinen.	 <p>So tanzt man nach meinem Phonographen</p>
--	--

Salon zum Rasieren, Frisieren u. Haarschneiden	Emil Figge, Friseur Adersstr. 22 Düsseldorf Adersstr. 22 vis-à-vis dem Apollo-Theater und Artushof	Damen-Salon separat Champonieren
---	---	-------------------------------------

FAMA

G. m. b. H.


Verleih-Institut

für historische und Masken-Kostüme, Dominos etc.

in hocheleganter und feinsten Ausführung für Damen und Herren.

Preislisten zu Diensten. Aparte Neuheiten. Reichste Auswahl.
 Lieferantin vieler Hof- und Stadttheater, erster Gesellschaften und Vereine des In- und Auslandes.
 Uebernahme kompletter Ausstattungen für Theater-Aufführungen, Festspiele, Festzüge, Kostüm- und Maskenfeste etc.

Düsseldorf
 Kaiser Wilhelmstraße 10.
 Telephon No. 2750.
 Telegramm-Adresse: Fama Düsseldorf.



Radschläger-Tropfen
 eine Perle der Liköre!
 Spezialität Düsseldorf's
 • Staat's Destillerie Düsseldorf •



BRENDAMOUR, SIMHART & Co.
 GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
 DÜSSELDORF-OBERKASSEL
CLISCHES



Bergmann's Rococo-Parfümerie DÜSSELDORF

Fernruf 1988 Schadowstr. 71 Fernruf 1988

— Spezialgeschäft I. Ranges —

!! Neu eingerichtet !!

Streng hygienisch ein-
 gerichtete Damen-
 Champonier-, Frisier-
 und Manicure-Salons

Neuester elek-
 trischer Haar-
 Trocken-
 Apparat



Josef Hanck

Telephon 3851 Düsseldorf, Wehrhahn 67 Telephon 3851

Vergolderei ————— Rahmenfabrik

Kunsthandlung

Spezialgeschäft für Bilder-Rahmung



Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 45 Düsseldorf Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Aktienkapital M. 60 000 000

Rücklagen M. 17 000 000

Ausstellung von Zirkular-Kreditbriefen auf die besuchtesten Plätze der Welt. Wechseln fremder Geldsorten. An- und Verkauf in- und ausländischer Wechsel. Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen.

Annahme von Depositengeldern mit Verzinsung nach Uebereinkunft.

An- und Verkauf von Wertpapieren, auch solcher ohne Börsenpreis.

Besondere Abteilung für Kuxenverkehr. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung sämtl. Zins- u. Erträgnisscheine. Beleihung von Wertpapieren.

Vermietung von Fächern in der Stahlkammer unt. eigenem Verschluss des Mieters. Stahlkammer für Verwahrung von Wertgegenständen besonders während der Reisezeit.

Größte Auswahl in echt Orient- u. persischen Teppichen

hauptsächlich prachtvolle antike Stücke
in allen Größen

zu

überraschend billigen Preisen

J. Buyten & Co.

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernsprecher 1033



Geleglich
gedruckt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Bär, Radebeul-Dresden. — Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf

Bergisch Märkische Bank

Königsallee Nr. 4

Fernspr. 114, 162, 1138, 1164

Ausstellung von Zirk
auf die besuchtesten
Wechseln fremder Gel
Verkauf in- und ausl
Eröffnung laufender
günstigen Bedingun
Annahme von Deposito
zinsung nach Ueber
An- und Verkauf von V
solcher ohne Börsen

00000
00000

Abteilung für Kuxenverkehr.
rungen und Verwaltung von Wert
sämtl. Zins- u. Erträgnisscheine.
von Wertpapieren.
g von Fächern in der Stahlkam
eigenem Verschluss des Mieters.
mer für Verwahrung von Wert
ständen besonders während der
it.

echt Orient

hauptsächlich

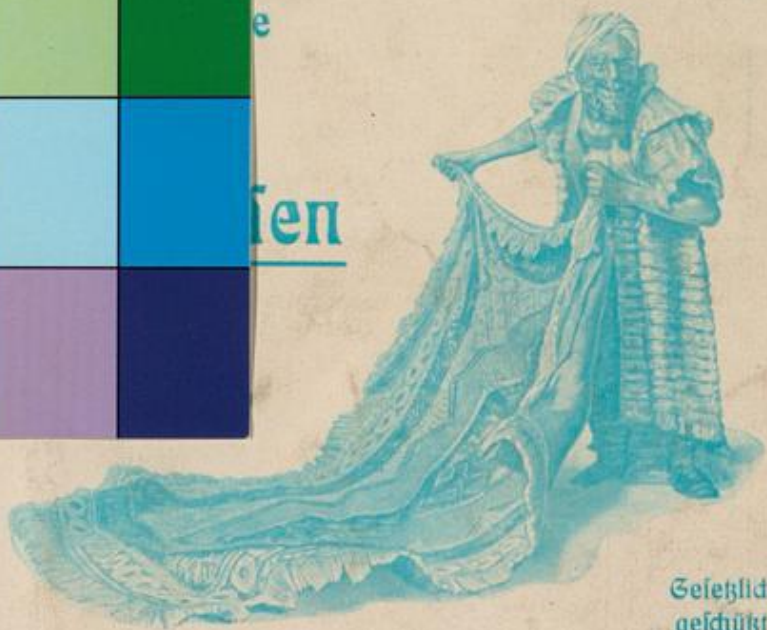
überraschend

J. Buy

Düsseldorf

Wehrhahn 9/11 Fernpredier 1033

nt in
en Teppichen



Geleglich
gedruckt

Gedruckt mit Farben der Farbenfabrik Otto Bär, Radebeul-Dresden. — Druck: Rheinische Buchdruckerei, Düsseldorf

